

Erfahrungsbericht ERASMUS-Auslandssemester SS 2010 in Riga an der Kunstakademie

Inhalt:

1. Ich in Riga...(wo und wieso)
2. Hinkommen...
3. Wohnen...
4. Leben (was machen, was essen, wo einkaufen, wie hin und herkommen...)
5. Studieren (an der Kunstakademie)
6. Sprache...
7. Einschätzung

1. Ich in Riga...

Ich bin seit Januar 2010 und noch für 2 Monate bis Ende Juli in Riga und versuche jetzt einen kleinen Einblick ins Rigaer-Austausch-Studenten-Leben zu geben...

Das Sommersemester 2010 begann hier in Riga (an der Kunstakademie) bereits am 18.1. – also deutlich früher als das Greifswalder Sommersemester. (Das Semester an Rigas Uni fing Ende Januar an). Das bedeutete für mich, dass ich weder das Wintersemester ganz zuende machen konnte, noch Semesterferien hatte und meine WS-Prüfungen vorziehen musste um rechtzeitig in Riga zu sein. Letztendlich sollte man sich aber (zumindest an der Kunstakademie) nicht zu viel Stress machen, falls man nicht rechtzeitig da sein kann... 2 Studenten kamen sogar erst im März an!

Warum bin ich in Riga? Weil ich so gut wie gar nichts vom Baltikum wusste! ...und weil mein Erstwunsch – in die Niederlande zu gehen – nicht erfüllbar war. Und: weil Riga, wie Greifswald, eine alte Hansestadt ist. Nur viel größer (700.000 Einwohner) und ich die Nähe zum Meer einfach so liebe... Außerdem fand ich die Möglichkeit sehr reizvoll zeitweise an einer großen Kunstakademie zu studieren (nach dem kleinen Kunstinstitut in Greifswald).

Die Letten (besser alle Balten) sind ein Okkupationen-gequältes und traumatisiertes Volk. Sehr viele Russen leben hier und nicht nur die russische Sprache ist überall gegenwärtig... Zum besseren Verständnis sollte man hier ins Rigaer Okkupationsmuseum gehen (dann versteht man einiges besser...) evtl. auch den Roman „Mit Ballschuhen im sibirischen Schnee“ von Sandra Kalniete lesen und mal in den Uzvaras Park gehen und das sowjet. „Befreiungs“-Denkmal ansehen. Man lebt hier aber größtenteils sehr friedlich zusammen.

Es gibt viele schöne alte lettische Traditionen... Sängerfeste, Tänze, das Mittsommer-Fest (am 23.6.), traditionelle Gewänder aus dicken, bunten Stoffen, handgestrickte aufwendig gemusterte Handschuhe, Socken, ...

Und daneben noch weitere typisch lettisch Dinge (zumindest sind das meine Assoziationen): Hockey-Fans (mehr als Fußball), Secondhand-Läden, Trolleybusse, Melnais Balzams (Kräuterlikör – besser als Jägermeister), Pfannkuchen-Eierkuchen-Gebäckstückchen, eine Vielzahl leckerer Milchprodukte (Kefir, Quarkriegel,...), z.T. recht unfreundliche Verkäufer, Jugendstil in Riga, High-heels (aber vermutlich sind das weniger die lettischen Damen, sondern vorrangig die russischen), Männerunterzahl, auch viele junge moderne Leute, die traditionelle Volkstänze tanzen, das Wort „nuja“, die russischen, deutschen und skandinavischen Einflüsse, der günstige Transport, die teure Technik, viele Blumenstände ab Frühlingsbeginn, viele gute Biere...

2. Hinkommen...

Ich bin im Bus hergefahren. Von Berlin bis Riga braucht man etwa 20 Stunden... Es fahren die Gesellschaften „Eurolines“ und „Ecolines“. Ecolines ist eventuell ein bisschen billiger – man fährt mit Studenten- und online-Rabatt (und dann gibt's auch noch Hin- + Rückfahrt-zusammenkauf-Rabatt) für 50-80 Euro (eine Strecke). Busfahren macht sich generell gut, wenn man umweltbewusst sein möchte...(: und man sieht ein wenig mehr von seiner Reise... aber es bietet noch einen weiteren Vorteil: man darf regulär 1 großes Gepäckstück und ein Handgepäckstück mitnehmen. Wenn man noch ein großes Gepäckstück hat, bezahlt man so 5-10 Euro (je nach Gesellschaft) drauf. Aber keiner wiegt irgendwo ab, wieviele Kilo man mitnimmt. (Im Gegensatz zur Gepäckkontrolle am Flughafen). Und wenn man noch neben Handgepäck weitere Beutel mitnimmt sagt auch keiner was.

Ich fand diese 20 Stunden Busfahrt völlig ok! (wenn man unter der Woche fährt, hat man wohl auch eher einen Doppelsitz für sich und kann dann besser schlafen.) Im Bus gibt's abends russische Seifenopern zu sehen... manchmal werden Getränke angeboten.

www.ecolines.net

www.eurolines.com

Man kann natürlich auch fliegen. Mit airbaltic ab Berlin-Tegel z.B. Die berechnen für Gepäck 15-20 Euro extra. (nur ein Hangepäckstück ist inkl.) Und man kommt evtl. tatsächlich ein bisschen teurer als die Busfahrt.

Oder mit Ryanair ab Bremen. Sehr günstig (zur Zeit).

3. Wohnen...

Bevor ich losgefahren bin, hatte ich einen Lettischkurs an der Baltistik in Greifswald angefangen. Und hatte das Glück, dass meine Lettischlehrerin ein freies WG-Zimmer in Riga wusste. Das war nur übergangsweise – aber meine Mitbewohner kannten dann wiederum eine andere WG – wo ich jetzt auch wohne.

Ich hatte nie in betracht gezogen, im Wohnheim zu wohnen. Erstens mag ich Wohnheime nicht sonderlich und zweitens hatte ich in einem alten Erfahrungsbericht etwas von den Wohnheimen in der „Moskauer Vorstadt“ gelesen und wollte dort nicht hin... Was ich von anderen so gehört habe ist dass man dort schon ganz gut (und vor allem günstiger) wohnen kann, aber abends immer auf Busse und Taxis angewiesen ist – wegen der Entfernung ins Stadtzentrum und weil man auch nicht allein auf den Straßen laufen möchte...

Ich hatte mir, bevor ich dann in die Matisa iela (Matisa Straße) zog, noch ein paar andere Zimmer angesehen.

Zimmerangebote findet man z.B. hier:

www.ss.lv dann zu „dzivokli“ „Riga“ „centrs“

Sonst an schwarzen Brettern in der Hochschule oder für ganz Verzweifelte auch z.B. hier:

www.stammtisch.lv/forum/

(dzīvoklis = Wohnung; istaba = Zimmer; gulta = Bett; mēnesis = Monat; cena = Preis; vannasistaba = Bad; virtuve = Küche; mēbeles = Möbel; maksa = kostet; 50 Ls + komunālie = 50 Lat + Nebenkosten; usw...)

(siehe auch **www.translate.google.com**)

Zum Wohnen allgemein: Zimmer werden oft möbliert vermietet. Manchmal befinden sich also schöne alte Möbel (oder auch neuere) im neuen Zimmer...

Es scheint keine 3-monatige Kündigungsfrist wie in Deutschland zu geben (ich habe davon jedenfalls noch nichts gehört). Manchmal kann man von einem auf den nächsten Tag einziehen. Bevor man auszieht sollte man aber doch schon netterweise längerfristig bescheid sagen...

Nebenkosten variieren z.T. stark von Sommer zu Winter. Mein Zimmer bspw. kostet etwa 60 Lati (ist etwa 90 Euro) + Nebenkosten. Was jetzt im Mai etwa noch mal 60 lati sind. Im Winter aber auch schon mal 80 waren und im Sommer vielleicht nur 50 sind...

Also je nach Sommer und Winter irgendwas zwischen 170 und 210 Euro...

Im Zentrum zu wohnen ist natürlich schöner und teurer. Man kann aber auch immer Glück haben und was preiswertes finden. Zentrum ist übrigens ab der Altstadt, die ganze Neustadt hoch (noch über die Matisa-Straße hinweg...). Ich finde Matisa iela (Höhe zwischen Valdemara und Caka iela) noch völlig ok als Wohngegend, aber weiter weg wäre mir zu weit und zu „schummerig“ nachts. Kommt ja aber auch drauf an, wie ängstlich man ist, ob man ein Fahrrad hat (ich habe eins und bin froh darüber), usw.

4. Leben (was machen, wo einkaufen, wie hin und herkommen...)

Transport: Bus, Straßenbahn, Trolleybus kostet pro Fahrt aktuell 70 Santimi bei Kauf im Transportmittel vorn bei Fahrer/in, oder etwa 46 Santimi wenn man auf Mehrfahrtkarten fährt. Diese Mehrfahrtkarten gibt es z.B. als 10-Fahrtkarten, heißen „**E-Talons**“ und sind erhältlich bei einer Reihe von Kiosken (**Pluspunkts, Narvessen**) oder an Automaten beim Bahnhof usw.

Sonst laufen oder Fahrrad kaufen. Ein Fahrrad günstig zu finden ist gar nicht so einfach. Oder wenigstens im Winter nicht. Was erschwerend hinzu kommt: angeblich produziert Lettland Fahrräder nicht selbst, sondern importiert alles und man spricht von vermehrten Fahrraddiebstählen. Also immer unbedingt an etwas anschließen.

Suchen kann man nach einem Fahrrad auch wieder auf folgender Seite: **www.ss.lv** velosipedi.

Mein Fahrrad stammt vom Schwarzmarkt/"Second-Hand-Markt": „**Latgalīte**“ (F.Sadovnikova iela 9a) und hat mich 15 Lat gekostet. Ist ein altes (russ.?) Klappfahrrad, leider ohne Kettenschutz, aber sonst super und auch leicht genug um es gelegentlich die Fußgängerunterführungen hoch und runter zu tragen.

Der Schwarzmarkt ist nicht so unheimlich wie er klingen mag, sondern vollgerümpelt mit allem möglichem und eigentlich ganz amüsant. Aber am besten man geht mit jemand Lettisch- oder Russisch-sprechendem dorthin. Dann versteht man alles, kann handeln und wird weniger übers Ohr gehauen.

Einkaufen: Discounter wie in Deutschland gibt es in Riga kaum. Es gibt mal einen vereinzelt „Super-Netto“, kommt mir aber auch nicht soooo billig vor. Lebensmittel sind generell nicht so billig hier wie ich gehofft hatte. Eher so als ob man in deutschen Rewe einkauft. Es gibt ein paar große Supermarktketten (Rimi, Iki, Maxxima, Mego) und daneben kleinere Lebensmittelgeschäfte „**Partikas veikals**“ (nur geringfügig teurer als Supermärkte) und dann gibt's natürlich noch richtige Märkte („trigus“ = Markt). Rigaer Zentralmarkt, riesengroß und spannend..., einen kleineren: Agenskalns tirgus (andere Daugava-Seite), und noch einen kleinen hinten bei der Matisa iela.

Essen & Trinken: ...viele gute Milchprodukte, Pfann-, Eierkuchen, Teiggebäcke aller Art (Quarkkuchen, Zimtschnecken, süße Torten, mit karamellisierter Milchcreme gefüllte Kekse), Rohkostsalate mit Mayonaise oder Sauerrahm angemacht, Schnitzel, Kohlsuppen, leckeres süßlich-säuerliches feuchtes dunkles Brot mit Kümmel (insgesamt viel Kümmel, Dill und Zimt), gebratene graue Erbsen mit Speck, kalte Rote Beete Suppe mit Kefir und gekochtem Ei („Auksta Zupa“, im Sommer), ... daneben aber auch viel internationale Küche...

Kwass (Brot-Malz-Trunk - ähnlich wie Malzbier), gute Biere, Birkensaft (im Frühjahr), Melnais Balzams (Kräuter), Kefir, ...

Was machen: ich schlage vor, sich den „**Another Travel Guide Riga**“ zu kaufen! Kostet 13 Lats und ist in Buchhandlungen und manch anderen Läden erhältlich. Viele Bilderseiten mit kurzen Texten und Adressen für ein alternativeres Sightseeing, Bar, Café, Kultur, ...-Erlebnis.

www.anothertravelguide.com/eng/atg/riga_guide

Und mal „in Kürze“ (neben dem üblichen Sightseeing):

- Durch Rigas Straßen laufen und Jugendstilhäuser angucken (besonders Alberta iela – als Frau dort auch mal in den „Madam Bonbon“-Laden gehen :))

- Im Reval-Hotel den Seiteneingang nehmen, mit dem Fahrstuhl in Stock 26 fahren, dort auf die Toilette gehen und die Wahnsinnsaussicht auf Riga genießen
- Bei schönem Wetter in den Mezapark fahren (Straßenbahn)
- Bei schönem Wetter ins Freilichtmuseum fahren (Autobus 1 bis Dabas muzejs)
- Eine Vorstellung im alten Kino Riga besuchen (im großen Saal siehts aus wie in einer kleinen Oper; draußen gibt's handgemalte Filmplakate)
- In die Oper gehen (Ballett, Theater,... schöner Saal, zum Teil sehr günstige Karten!)
- In Second-hand-Läden gehen („lietoti abgerbi“) gibts seit der Finanzkrise angeblich vermehrt... besonders schön: Retro Spectro, Otra Elpa (in Berga Bazars), daneben etliche Humanas und andere kleine...
- nach Jurmala fahren (30 min. Zugfahrt für weniger als 2 Lati hin- und zurück), in Dubulti oder Majori aussteigen = Strandort bei Riga mit vielen einzelnen Ortsteilen
- an Feiertagen auf die Straße gehen und das Spektakel beobachten
- im Mai den Riga Marathon laufen :)
- ins kleine Jugendstilmuseum gehen (eine komplette Jugendstil-Wohnung!)
- ins Okkupationsmuseum gehen
- die einzelnen Stadtteile durchlaufen...
- Ende Februar auf den Karneval der Kunstakademie(LMA) gehen (große wilde Themenparty mit künstlerischer Deko, verschiedenen Musik-„Floors“ in einzelnen Ateliers, Zeichensälen usw., auch als nicht LMA-Student)
- Mal zum Schloss „Rundales Pils“, in die Stadt Liepaja und nach Cesis zur Burgruine fahren...

Bars/Cafés:

- Mittwoch abends ab 8/9 Uhr ins „Piens“ gehen. Dort gibt es live-Musik und was kleines zu essen umsonst... gute Atmosphäre...
- Ins Istaba gehen... Galerie-Cafe und sich zu zweit ein Menu bestellen...
- Ins Gauja gehen und in der alten sowjet. Wohnung ein besonderes, leckeres Bier trinken... (recht dick und süßlich, wenig Kohlensäure) ausm Hahn hell oder dunkel
- In den Nabaklab gehen (tagsüber second hand einkaufen im Retro spectro, abends Konzerte, Bar)
- In einer der Martina-bekereja Filialen was essen gehen (Bäckereien mit leckeren süßen und herzhaften Gebäckstücken)
- Ins Kukotava gehen (Bäckerei-Café)
- Ins Bufete Mittag essen gehen (günstig und lettisch!), auf der Valdemara iela, so etwa Höhe Gertrudis iela
- Ins Dirty Deal Café im Spikerij gehen (Konzerte, Filmfestivals,...)
- In die Cuba-Bar, ins Leningrad und einen Biergarten gehen (alles in der Altstadt)...

5. Studieren (an der Kunstakademie)

...ist sehr viel „akademischer“ als ich es aus Deutschland kenne. Ich (hier im 3. Jahr in Visual Communication eingeschrieben) hatte 4 Mal die Woche 2 Stunden Zeichnen nach (Akt)modell. Mit Kohle, (in Deutschland „verbotener“) Wischtechnik (: auf groooßen Papieren und seeeehr naturalistisch.

Vieles an der Akademie ist sehr handwerklich ausgerichtet. Viel angewandte statt freier Kunst. Leider sind alle Veranstaltungen auf Lettisch. Die meisten Dozenten können jedoch recht gut Englisch. Man kann also nachfragen und auch mal Einzelstunden bekommen wenn man um Hilfe bittet, aber am allgemeinen Kursgeschehen teilzunehmen geht ohne Lettisch eigentlich nicht.

Mir persönlich gefällt mein department am besten! So gemütlich und schön: alte Öfen, Parkett, Ledersofas, riesen Holztisch, Balkon, Aquarium... und dazwischen ein Haufen moderne Technik!

Ich besuchte folgende Kursen (was zum Großteil aber an meinen Interessen ausgerichtet war): Siebdruck, Animationszeichen- und Story-entwicklungs-Kurse, einen webdesign-Kurs, Einführung in Flashanimation und das obligatorische (Akt)Zeichnen...

6. Sprache...

Den angebotenen Intensivkurs in Riga (Anfang Januar) habe ich leider verpasst, weil ich noch Prüfungen in Greifswald hatte. Die Kunstakademie hat leider keinerlei Sprachkurs angeboten. Aber ich habe dann selbst einen gefunden. Im Sprachzentrum der Uni (Visvalza iela), für ERASMUS-Studenten der Uni. Hätte mich (als nicht *Uni*-Studentin) 190 Lati gekostet, aber glücklicherweise konnte ich meine Bearbeiterin im Auslandsamt Greifswald überreden mir das zu erstatten. Danke!

Es gibt aber auch noch ein paar andere Möglichkeiten...andere Kurse, privat,...
rumfragen...

Lettisch ist recht anspruchsvoll, aber eigentlich logisch, klingt auch schön und die meisten Letten sprechen neben Lettisch noch 1-3 andere Sprachen (fast alle können irgendwie Russisch (geschichtlich bedingt), viele Englisch, einige Deutsch). Also man versteht sich schon irgendwie... (:

Ich bin extra in eine lettische WG gezogen, um Sprache und Kultur besser kennen zu lernen. Mittlerweile hat meine Motivation zum Sprache lernen leider abgenommen...(weil ich gerade für einen Englischtest lernen muss, weil meine Mitbewohnerinnen so gut Englisch und z.T. auch so super Deutsch können, ich nicht mehr lang hier bin...) Aber meinen Lettischkurs habe ich letzte Woche mit Prüfung auf Niveau A2 bestanden.

7. Einschätzung

Ich freue mich hergekommen zu sein. Einen tiefer gehenden Eindruck von Land und Kultur zu haben und auch, mal wieder einen Blick von außen auf Deutschland gewonnen zu haben. (einen durchaus positiven). Viele gute Dinge kommen aus Deutschland...

Die Geschichte Lettlands ist sehr hart und hat mir noch mal anders die Schrecken von Nazis und Sowjets gezeigt und ein Loch in meinem Geschichtswissen gestopft.

Ich mag die Kunstakademie hier sehr. Die Größe, die Möglichkeiten, die Lage, das Gebäude und seine vielen charmanten Räume.

Leider habe ich mir oft eine bessere Organisation gewünscht. Und manchmal mehr Interesse von Seiten der Dozenten. Einige nehmen ERASMUS-Studenten nicht gleich ernst, sondern wollen abwarten, ob wahres Interesse vorhanden ist. Dadurch, dass ich nur wenig Lettisch spreche ist auch wenig Kontakt zu hiesigen Studenten entstanden. Zwar können die meisten gut Englisch, aber wenn man nicht mitdiskutieren und über Arbeiten reden kann, ist es schwer miteinander zu studieren.

Ich mag die Stadt Riga sehr gern. Man spürt deutlich, dass Riga eine europäische Hauptstadt ist (Architektur, Kultur, Preise,...). Und trotzdem kann man noch viele alte Holzhäuser, östlich wirkende Märkte und aufrechterhaltene lettische Traditionen finden. Die Letten wirken manchmal sehr kühl und unfreundlich. Dass ich das mal als Deutsche über eine andere Nation sagen würde, hatte ich nicht gedacht. Aber natürlich sind nicht alle so! Meine Mitbewohnerinnen sind super und das schließlich sind meine wichtigsten lettischen Bezugspersonen.

Die lettische Natur ist sehr schön und man kann auch sehr preiswert (mit Bus oder Zug) im Land umherreisen und verschiedene Orte besuchen. Auch Estland, Litauen, Skandinavien und Russland sind sehr nah...

Es lohnt sich, nach Riga zu kommen und auch nach den Prüfungen noch ein wenig zu bleiben!